

RUNDBRIEF MÄRZ

Blühende Naturparke in Baden-Württemberg informieren:

Wildnis in der Stadt



Kann hier Mal jemand sauber machen?

Spontanvegetation auf Ruderalflächen nennen sich die ungeplanten Pflanzen an den erstaunlichsten Orten im urbanen Raum. Inzwischen haben viele Kommunen ihre wilden Ecken

„gut im Griff“, unwissentlich damit Habitats mit herausragender Bedeutung für den innerstädtischen Artenreichtum entfernt zu haben. Extensiv und giftfrei gepflegte Bahnbegleitflächen fördern beispielsweise nicht nur nachweislich die Biodiversität in hohem Maße, sondern sind auch ein Schwerpunktlebensraum für viele rückläufige, gefährdete und stark gefährdete Arten. Dazu gehören neben Wildkräutern auch Reptilien, Vögel, Falter, Wildbienen, Heuschrecken und Laufkäfer. Begründen lässt sich die besondere Wertigkeit durch Extreme wie Trockenheit, Nässe oder Nährstoffarmut.



Was lässt sich nun tun, um die Artenvielfalt der wilden Ecken zu erhalten und zu fördern?

- Erhalt der ungeplanten Vegetation, besonders auf Extremstandorten
- Belassen von temporär zur Verfügung stehender Flächen ohne Oberbodenauftrag wie beispielsweise auf Baustellen
- Aktive Neuentwicklung von besonnten Ruderalflächen für artenreiche Spontanvegetation

Offene Bodenflächen werden unter anderem von bodennistenden (und nicht stechenden) Wildbienen genutzt. Ein entsprechendes Pflegemanagement zum Entgegenwirken von starkem Bewuchs, Gehölzentwicklung und Eutrophierung kann die Niststätte langfristig erhalten.

Trotz wissenschaftlicher Belege der Wertigkeit sind solch naturnah



belassenen Bereiche in der Öffentlichkeit oft negativ bewertet. Eine starke Öffentlichkeit auf vielen Kanälen wird benötigt. Feldschilder direkt an den Flächen informieren Betrachter zum passenden Zeitpunkt. Auch Presse- und Social-Media-Arbeit kann den Prozess der Akzeptanz unterstützen.

Inhalte: Biodiversitäts-Check der Stadt Freiburg (<https://www.freiburg.de/pb/1672579.html>)
Foto Wildbiene: Anne Mupepele